

22<sup>ème</sup> édition 04 / 22

# Messaggero

Mitteilungen der Päpstlichen Schweizergarde und ihrer Stiftungen  
Nouvelles de la Garde Suisse Pontificale et de ses Fondations



MILITIBVS HERMIFICVM EX STORIA PALATINA  
QVI SVMMVM DEFENDENTES PONTIFICEM FRIDR  
NONAS MAIAS A MDXXVII GIOIIOSE CECEPERANT

PATRIA MEMOR

**MESSAGGERO**

- 3 Vorwort des Kommandanten  
Préface du Commandant
- 5 Hellebarde und Smartphone: Die Garde in der Zeit der Digitalisierung  
Hallebarde et smartphone: la Garde à l'heure de la digitalisation
- 9 Die Kanzlei der Päpstlichen Schweizergarde  
La chancellerie de la Garde Suisse Pontificale
- 11 «Hebammendienst» am aufblühenden Leben  
Servizio di «levatrice»

**CHRONIK • CHRONIQUE**

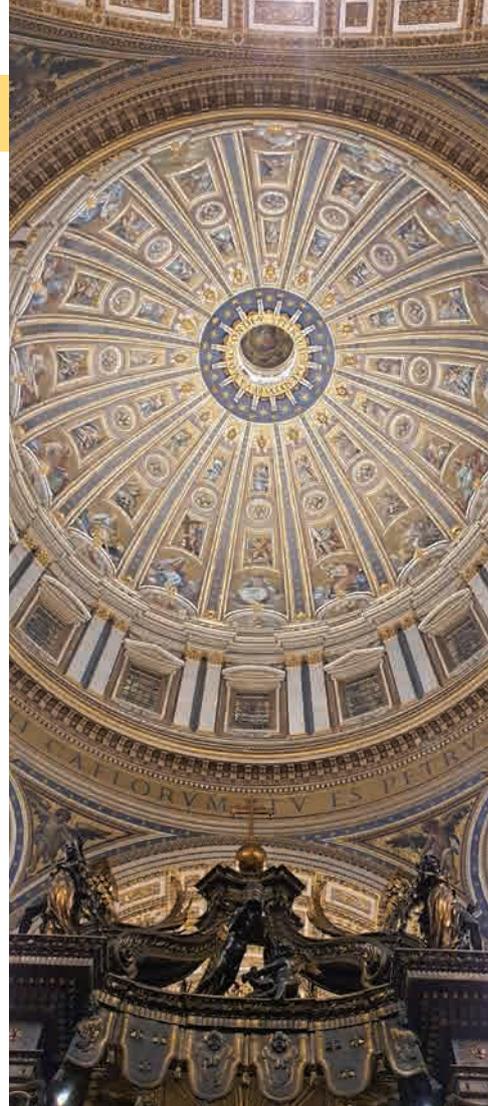
- 15 Chronik der Schweizergarde im Vatikan  
Chronique de la Garde Suisse au Vatican

**VEREIDIGUNG 2022 • ASSERMENTATION 2022**

- 25 Vereidigung 2022  
Assermentation 2022

**STIFTUNGEN • FONDATIONS**

- 28 Die Gruppe 147 trifft Bundesrätin Karin Keller-Sutter  
Le Groupe des 147 rencontre la Conseillère Fédérale Karin Keller-Sutter
- 30 Dem Ziel nahe  
Nous sommes près du but



**Messaggero**

Mitteilungen der Päpstlichen Schweizergarde und ihrer Stiftungen  
Nouvelles de la Garde Suisse Pontificale et de ses Fondations

Redaktion und Koordination – Éditorial et coordination:



Päpstliche Schweizergarde, Kommando, I - 00120 Città del Vaticano  
Garde Suisse Pontificale, Commandement, I - 00120 Città del Vaticano  
Telefon +39 06 698 98 100 – Email: gsp@gsp.va



Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan  
Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican  
c/o Astrid Seiler (Sekretariat), Gutstrasse 210, CH-8055 Zürich  
Telefon +41 (0)78 245 15 80 – Email: seiler@schweizergardestiftung.ch



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan  
Fondation pour la rénovation de la caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican  
Ringstrasse 2, CH-4600 Olten  
Telefon +41 (0)32 621 10 10 – Email: info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch

Ausgabe – Edition: 22 – 04/22 (erscheint dreimal jährlich – paraît trois fois par an)

Druck – Impression: Tipografia Vaticana, I - 00120 Città del Vaticano

Foto – Photo: © Media GSP: Cover, 2, 3, 5, 7, 10, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24;  
© Jessica Krämer: 4, 25;  
© Anna Artymiak: 22;  
© Archiv Stiftung: 28, 29;  
© Pixabay: 11, 12.



## Vorwort des Kommandanten

Liebe Leserin, lieber Leser,  
„Aggiornamento“ – mit diesem Wort überraschte, ja schockierte Papst Johannes XXIII die anwesenden Mitglieder der römischen Kurie während der Liturgie in St. Paul vor den Mauern am 25. Januar 1959, dem Hochfest der Bekehrung des Apostels Paulus. Er kündigte dort den versammelten, verblüfften Gläubigen die Einberufung eines Ökumenischen Konzils an, das ganz im Zeichen dieses Aggiornamentos stehen wird, das wir mit „Verheutigung“ oder „Heutigwerden“ übersetzen können. Kommenden Oktober begehen wir das 60. Jubiläum der Eröffnung dieses II. Vatikanischen Konzils, das die katholische Kirche so entscheidend geprägt hat und weiter prägt. Mehr dazu erfahren wir im späten 2022 in der dritten Ausgabe des Messaggero.

Aggiornamento – Verheutigung ist nicht nur ein wichtiger Grundsatz für die Kirche, auch die Garde ist diesem Prinzip verpflichtet, auch wenn es oft mit Spannungen verbunden ist. In den letzten Jahren konnten wir jedoch mit verschiedenen gardeinternen Reformen und Neustrukturierungen, neuen Ausbildungen und neuer Ausrüstung wichtige Schritte als traditionsbewusste, aber moderne Leibgarde machen und haben schon grosse Fortschritte erzielt.

Der Major als Chef Sicherheit und Leiter der Bereiche Einsatzplanung und Einsatzzentrale wird in dieser Ausgabe das neue Programm eGSP vorstellen, das Kommunikation, Informationsverarbeitung und Dienstplanung in der Garde geradezu revolutioniert. Weiter wird Ihnen die Kanzlei kurz vorgestellt, die nun seit bald einem Jahr operativ ist und als Verbindungsorgan zwischen Kommando und Truppe sowie aktiven und ehemaligen Gardisten dient und viele

administrative Aufgaben wahrnimmt. Dank der etwas verbesserten Covid-Situation konnten wir mit Freude viele Ausbildungen wieder aufnehmen. Leider ist uns aber auch dieses Jahr keine grosse Vereidigungsfeier vergönnt und wir müssen die Festlichkeiten wieder in einem reduzierten Rahmen durchführen. Deshalb geben wir Ihnen gerne hier einen Überblick über die künftig Vereidigten. Und natürlich dürfen auch diesmal Erfahrungsberichte von einzelnen Gardisten aus den letzten Monaten nicht fehlen.

Geschätzte Freunde der Päpstlichen Schweizergarde, ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen und danke Ihnen für Ihre treue und grosszügige Verbundenheit.

Oberst Christoph Graf



## Préface du Commandant

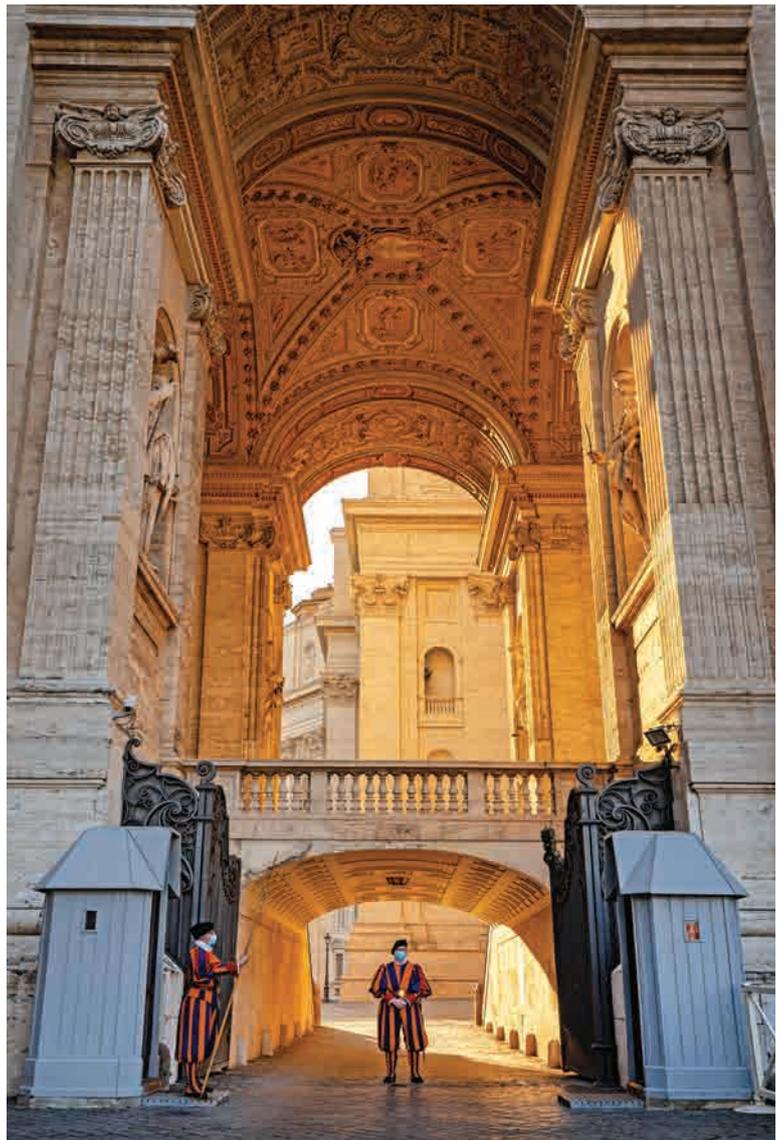
Chère lectrice, cher lecteur,  
 «Aggiornamento» - c'est par ce mot que le Pape Jean XXIII a surpris, voire choqué, les membres de la Curie Romaine présents lors de la liturgie à Saint-Paul-hors-les-Murs le 25 janvier 1959, en la solennité de la conversion de l'apôtre Paul. Il y annonça aux fidèles rassemblés et médusés la convocation d'un concile œcuménique qui serait entièrement placé sous le signe de cet «aggiornamento», que nous pouvons traduire par «mise à jour» ou «actualisation». Cette année, nous célébrons le 60<sup>ème</sup> anniversaire du début de ce Concile Vatican II, qui a marqué et continue de marquer l'Église catholique de manière si décisive. Nous en apprendrons davantage à la fin de l'année 2022, dans le troisième numéro du Messaggero.

L'aggiornamento - l'actualisation - n'est pas seulement un principe important et décisif pour l'Église, la Garde y est également attachée, même si cela est souvent lié à des tensions. Ces dernières années, nous avons toutefois pu faire des pas importants en tant que gardes du corps respectueux des traditions mais moderne, grâce à différentes réformes et restructurations internes à la Garde, à de nouvelles formations et à un nouvel équipement, et nous avons déjà réalisé de grands progrès.

Le Major, en tant que chef de la sécurité et responsable des domaines de la planification et de la Centrale Opérative, présente dans ce numéro le nouveau programme eGSP, qui révolutionne la communication, le traitement des informations et la planification des services au sein de la Garde. En outre, nous vous présenterons brièvement la chancellerie, qui est opérationnelle depuis un an et qui sert d'organe de liaison entre le Commandement et la troupe ainsi qu'avec

les anciens gardes et qui assume de nombreuses tâches administratives. Grâce à la situation quelque peu améliorée du Covid, nous avons pu reprendre avec plaisir de nombreuses formations. Malheureusement, cette année encore, nous n'aurons pas le plaisir d'organiser une grande cérémonie d'assermentation et nous devons à nouveau organiser les festivités dans un cadre réduit. Néanmoins, nous vous donnons volontiers un aperçu des futurs assermentés. Et bien sûr, à ne pas manquer cette fois non plus les témoignages de certains gardes sur leurs expériences des derniers mois. Chers amis de la Garde Suisse Pontificale, je vous souhaite une bonne lecture et vous remercie de votre fidèle et généreux attachement.

Colonel Christoph Graf



## Hellebarde und Smartphone: Die Garde in der Zeit der Digitalisierung

**Von der Persondatenerfassung, über die Aufarbeitung dienstlich relevanter Informationen und Dienstplanung, bis zu elektronischem Wachtjournal und eLearning-Instrumenten: Mit der Einführung der Businesssolution eGSP befindet sich die Garde in einem bedeutenden digitalen Wandel. Längst sind Smartphones und Tablets nicht mehr vom Dienst wegzudenken.**

### «Il Cervello» und die Flut an Informationen

Für die Operatoren der ersten Stunde unserer Zentrale ist es ein fester Begriff: «Il Cervello» (dt. das Gehirn). Mit viel Herzblut und in seiner regulären Dienstzeit, wurde durch einen Gardisten auf Basis von Microsoft Excel eine Datenbank geschaffen, in welcher dienstliche Ereignisse erfasst, aufgearbeitet und über Exporte zu tagesaktuellen Programmen zusammengefasst wurden. Nach einigen Jahren im Dienst der Garde und mit zunehmender Masse an Informationen, wurde unser *Cervello* immer langsamer und fehleranfälliger. Oftmals war es unserem Informatiker und dem Geschick der Operatoren zu verdanken, dass es im täglichen Betrieb wiederbelebt werden konnte. 2019 wurde daher ein Projekt mit dem Ziel gestartet, das *Cervello* und die ebenfalls in die Jahre gekommene Personalverwaltung durch ein modernes Programm abzulösen.

### Die eierlegende Wollmilchsau

Im Rahmen einer Bedarfsanalyse wurde mit einem externen Partner eine Dokumentation ausgearbeitet, welche aufzeigen soll, was die angestrebte Lösung alles leisten muss. Auf etwas mehr als 200 Seiten wurde aus den Bereichen Führung, Personalwesen, Zentrale und Eventmanagement, Planung, Logistik, Ausbildung und Besucherwesen, eine Bestandsaufnahme niedergeschrieben und Soll- und Muss-Kriterien festgehalten. Schon bald zeichnete sich ab, dass es wohl kein Produkt auf dem Markt gab, welches unsere Bedürfnisse abdecken konnte, oder aber zu komplex und aufwändig im Betrieb ist, für unsere 1-Mann-Informatikabteilung. Damit war die Idee von «eGSP» geboren.

### Ein neues Herz für die Zentrale

Ein wichtiges Projektziel ist es, die administrativen Aufwände zu reduzieren. Zukünftig sol-

len alle benötigten Daten aus einem System stammen und auch nur dort gepflegt werden. Damit sollen die vielen existierenden Listen und Weisungen auf ein Minimum reduziert werden. Darüber hinaus sollen alle Informationen, welche wir für dienstliche Zwecke erhalten, auch im richtigen Moment bereit und zuverlässig allen zur Verfügung stehen, welche zum besagten Zeitpunkt im Dienst sind. Mit der Einführung der ersten Teillösungen von eGSP, der Personaladministration und dem Eventmanagement, haben wir dieses Ziel erreicht. Nahezu alle Angaben, mit welchen wir arbeiten, stammen aus diesen beiden Quellen. Zudem können wir Informationen und Anlässe miteinander verknüpfen. Das bedeutet, dass wir jederzeit auch sehen, woher eine Information stammt und das Dokument oder die Mail, aus welcher sie entnommen wurde, einsehen. Wir wurden so viel schneller, wenn es darum geht, bei Unklarheiten an der richtigen Stelle zusätzliche Informationen einzuholen. Alle Dokumente und Briefverkehre, welche in Zusammenhang mit einem Anlass stehen, sind zudem gut auffindbar archiviert. Wenn also ein Einsatzleiter eine bestimmte Messe oder Audienz vorbereiten muss, kann er schnell und einfach prüfen, wie etwas in Vergangenheit gemacht wurde und ob es beim letzten Anlass Punkte zur Optimierung gab.

### Dienstplanung und Bereitschaft

Eine einzigartige Herausforderung musste mit der Umsetzung der elektronischen Dienstplanung gemeistert werden. Die Garde kennt 15 Kompetenzstufen, welche im regulären Dienstupturnus oder der normalen Arbeitswoche ihren Dienst erfüllen. Hinzu kommen die Spezialisten und die logische Konsequenz, dass der Heilige Vater unseren Dienst mit seinem Programm bestimmt, unabhängig ob sich ein Gardist in seinen Arbeits- oder Freitagen befindet. Nimmt man nun noch die Apostolischen Reisen hinzu, auf welchen der Heilige Vater von einer grossen Anzahl an Offizieren und Unteroffizieren begleitet wird, kann man



sich leicht ausmalen, dass die Umsetzung einer elektronischen Dienstplanung wohl weit von Lösungen abweicht, wie sie in der Privatwirtschaft, der Polizei oder anderen Sicherheitsdiensten existieren. Drei der Hauptziele dieses Teilprojekts sind ausgeglichene Arbeitszeiten innerhalb der Kompetenzstufen, garantierte Abdeckung aller Grunddienste entsprechend der Kompetenzen und eine Automatisierung der Planung bei über 90%. Was vor zwei Jahren schnell und einfach auf Papier formuliert wurde, stellte uns die letzten Monate oft vor Ratlosigkeit. Die vielen Stunden Systemtests, Problembesprechungen, Lösungsfindungen und Suche nach Alternativen, sowie die Hartnäckigkeit und Unnachgiebigkeit unseres Chefs des Büro Planung, aber auch des beauftragten Systemingenieurs, haben sich schlussendlich gelohnt. Seit dem 1. November 2021 arbeitet die Garde über die neue elektronische Dienstplanung. Die Gardisten können nun über eine mobile Applikation nicht nur ihre Dienstplanung prüfen, sondern haben verknüpft zu ihrem Dienst alle relevanten Informationen verfügbar und können sich entsprechend auf den Dienst vorbereiten. Noch ist dieses Teilprojekt nicht abgeschlossen: Zum einen, weil die gewünschte Automatisierung bei knapp über 80% liegt und damit noch etwas unter der gewünschten Marke liegt, zum anderen, weil zukünftig bei besonderen Ereignissen auch die Alarmierung der Gardisten über diese Applikation erfolgen soll. Weiter tauchen auch im fünften Betriebsmonat zwischendurch wieder kleinere Fehler auf, welche es zu beheben gilt. Den Gardisten, welche diese Entwicklung bereitwillig mitgetragen haben und immer flexibel blieben, wenn in der Startphase etwas nicht wie gewünscht klappte, gebührt ein grosses Lob!

### Weitere Entwicklung

Noch befindet sich die Umsetzung von eGSP im vollen Gange. Aktuell testen wir die neuen Entwicklungen wie ein Prozesstool, mit welchem wir immer wiederkehrende Aufgaben so abbilden können, dass die Koordination dieser Aufgaben ebenfalls automatisiert werden. Gleichzeitig wird es künftig eine Agenda geben, in welcher die eigene Dienstplanung, andere dienstliche Verpflichtungen, aber auch private Termine gepflegt werden können. Diese Agenda kann dann innerhalb eines Teams oder Geschwaders geteilt werden, damit die Terminfindung erleichtert werden kann. In der Entwicklung befindet sich das elektronische Wachtjournal und die dazugehörige Rappor-  
 tierung. Schon bald werden also die Klemm-

bretter mit den berühmten Journalvorlagen von den Loggien des Palastes verschwinden. Das elektronische Wachtjournal wird mit dem Eventmanagement verbunden sein. So müssen beispielsweise die Führungen im Apostolischen Palast oder ein erwarteter Gast nicht mehr mühsam auf jedem Posten von Hand erfasst werden, sondern müssen nur noch Selektioniert und in das eigene Wachtjournal übernommen werden. Das steigert nicht nur die Effizienz und vermeidet Fehler, sondern die Garde trägt damit zu den Bemühungen des Heiligen Vaters im Sinne der Enzyklika «Laudato Si» bei, indem unser Papierverbrauch mit einem Schlag um über 11'000 Seiten A4 Papier pro Jahr reduziert wird. Mit Abschluss des Projekts werden noch die Teilprojekte Wissensmanagement für die Ausbildung und die Materialverwaltung für die Armeria folgen. Aktuell schaut es so aus, dass wir das Projekt im frühen Herbst 2022 abschliessen werden. Bereits heute haben wir viele Ideen wie unser eGSP weiterentwickelt werden kann und was alles noch verbessert und neu hinzugefügt werden soll. Wie so oft mangelt es aber nicht an guten Ideen, sondern an deren Finanzierung.

Ein besonderes Augenmerk legen wir natürlich auf die Sicherheit unseres Systems. Alle Daten und Verbindungen sind nach neusten Standards, wie sie beispielsweise auch im Bereich des eBanking in der Schweiz angewendet werden, aufgebaut und geschützt. Zudem sind wir über eGSP auch dann operativ, wenn die Internetverbindung mal ausbleibt, oder der Strom nicht wie gewünscht fliesst.

### Mobil-Applikation eGSP im Google Play Store und Apple Appstore

Bereits heute kann, eingeschränkt auf Italien und die Schweiz, die Applikation «eGSP» heruntergeladen werden. Für ehemalige Korpsangehörige beschränkt sich die Nutzung aktuell darauf, mit der Garde in Verbindung zu bleiben. Wir werden in den kommenden Wochen vermehrt darauf achten, regelmässig Neuigkeiten aus dem Quartier und dem Dienst über die eGSP-App zu teilen. Zukünftig ist bereits angedacht, dass Besuche im Quartier über diese App angemeldet werden sollen. So können die Gardisten am Sant'Anna auch zuverlässig sicherstellen, dass es sich um einen ehemaligen Gardisten handelt, welcher am Eingang um Einlass ersucht. Zudem sollen wichtige Ereignisse mittels Mitteilung an die Benutzer gesendet werden können. Zur Sicherheit unseres Systems und der Daten der Nutzer, ist jedoch eine Anmeldung und Registrierung über das Kommando notwendig. Wir prüfen dabei besonders auch die Le-



gitimität jeder Anfrage. Wer Zugriff erhalten kann und wie das funktioniert ist der nächsten Ausgabe des "SCHWEIZERGARDIST" zu entnehmen. Alle Personen, welche sich nicht registrieren können oder wollen, steht in der App der News Kanal offen. Darüber hat man Einsicht in die aktuellen Medienmitteilungen und öffentliche Kommunikation der Garde.

Maj Martin Kurmann

## Hallebarde et smartphone: la Garde à l'heure de la digitalisation

**De la saisie des données personnelles au journal de garde électronique et aux instruments d'apprentissage en ligne, en passant par le traitement des informations importantes pour le service et la planification des services: avec l'introduction de l'eGSP, la Garde est en train de vivre une importante transformation numérique. Depuis longtemps, les smartphones et les tablettes sont devenus des outils indispensables au service.**

### «Il Cervello» et le déluge d'informations

Pour les opérateurs de la première heure de notre Centrale, il s'agit d'un terme bien ancré: «Il Cervello» (en français: le cerveau). C'est avec beaucoup de passion et durant son temps de service régulier qu'un garde a créé en 2016, sur la base de Microsoft Excel, une base de données dans laquelle les événements de service étaient saisis, traités et résumés par le biais d'exportations dans des programmes actualisés quotidiennement. Après quelques années au service de la Garde et avec une masse croissante d'informations, notre *Cervello* devenait de plus en plus lent et sujet aux erreurs. C'est souvent grâce à notre informaticien et à l'habileté des opérateurs qu'il a pu être réanimé quotidiennement. En 2019, un projet a donc été lancé dans le but de remplacer le *Cervello* et la gestion du personnel, également vieillissante, par un programme moderne.

### La poule aux œufs d'or

Dans le cadre d'une analyse des besoins, une documentation a été élaborée avec un partenaire externe, qui doit montrer tout ce que la solution visée doit apporter. Sur un



peu plus de 200 pages, un état des lieux a été dressé dans les domaines de la direction, des ressources humaines, de la gestion centrale et événementielle, de la planification, de la logistique, de la formation et des visites, et des critères obligatoires et souhaités ont été fixés. Très vite, il s'est avéré qu'il n'existait aucun produit sur le marché capable de répondre à nos besoins, ou alors qu'il était trop complexe et coûteux à exploiter pour notre service informatique, qui ne compte qu'une seule personne. L'idée de l'«eGSP» était née.

### Un nouveau cœur pour la Centrale

Un défi unique a dû être relevé avec la mise en œuvre de la planification électronique des services. La Garde connaît 15 niveaux de compétence qui accomplissent leur service dans le cadre de la rotation régulière ou de la semaine de travail normale. A cela s'ajoutent les spécialistes et la conséquence logique que le Saint-Père détermine notre service de par son programme, indépendamment du fait qu'un garde se trouve dans ses jours de travail ou de réserve. Si l'on ajoute à cela les voyages apostoliques, au cours desquels le Saint-Père est accompagné d'un grand nombre d'officiers et de sous-officiers, il est facile d'imaginer que la mise en œuvre d'une planification électronique du service est probablement très éloignée des solutions qui existent dans le secteur privé, la police ou d'autres services de sécurité. Trois des principaux objectifs de ce sous-projet sont des horaires de travail équilibrés au sein des niveaux de compétence, une couverture garantie de tous les services de base en fonction des compétences et une automatisation de la planification à plus de 90%. Ce qui a été formulé rapide-



ment et simplement sur papier il y a deux ans nous a souvent laissés perplexes ces derniers mois. Les nombreuses heures de tests du système, de discussions sur les problèmes, de recherche de solutions et d'alternatives, ainsi que la ténacité et l'intransigeance de notre chef du bureau de la planification, mais aussi de l'ingénieur mandaté, ont fini par porter leurs fruits. Depuis le 1<sup>er</sup> novembre 2021, la Garde travaille via la nouvelle planification de service électronique. Les gardes peuvent désormais non seulement vérifier leur emploi du temps via une application mobile, mais ils disposent également de toutes les informations pertinentes en lien avec leur service et peuvent se préparer en conséquence. Ce projet partiel n'est pas encore terminé: d'une part, parce que l'automatisation souhaitée est légèrement supérieure à 80%, ce qui est encore un peu en dessous du seuil désiré, et d'autre part, parce qu'à l'avenir, en cas d'événements particuliers, l'alarme des gardes sera également transmise via cette application. En outre, au cours du cinquième mois de fonctionnement, de petites erreurs apparaissent de temps à autre et doivent être corrigées. Nous tenons à féliciter les gardes qui ont volontiers participé à ce développement et qui sont toujours restés flexibles lorsque quelque chose ne fonctionnait pas comme prévu durant la phase de démarrage !

### Développement ultérieur

La mise en œuvre de l'eGSP est encore en cours. Actuellement, nous testons les nouveaux développements tels qu'un outil de processus qui nous permet de représenter les tâches récurrentes de manière à ce que la coordination de ces tâches soit également automatisée. Parallèlement, il y aura à l'avenir un agenda dans lequel il sera possible de gérer son propre planning de service, d'autres obligations de service, mais aussi des rendez-vous privés. Cet agenda pourra ensuite être partagé au sein d'une équipe ou d'une section afin de faciliter la recherche de rendez-vous. Le journal de garde électronique et le système de rapport correspondant sont en cours de développement. Bientôt, les planchettes à pince avec les fameux journaux de garde disparaîtront donc des Loges du Palais. Le journal de garde électronique sera relié à la gestion des événements. Ainsi, par exemple, les visites guidées du Palais Apostolique ou un invité attendu ne devront plus être péniblement saisis à la main par chaque poste, mais il suffira de les sélectionner et de les intégrer dans son propre journal de garde. Non seulement cela augmente l'efficacité et

évite les erreurs, mais la Garde contribue ainsi aux efforts du Saint-Père dans le sens de l'encyclique «Laudato Si», en réduisant d'un coup notre consommation de papier de plus de 11'000 pages A4 par an. Une fois le projet terminé, les sous-projets de gestion des connaissances pour la formation et de gestion du matériel pour l'Armurerie suivront. Actuellement, il semblerait que nous terminions le projet au début de l'automne 2022. Aujourd'hui déjà, nous avons de nombreuses idées sur la manière dont notre eGSP peut être développé et sur tout ce qui doit encore être amélioré et ajouté. Comme c'est souvent le cas, ce ne sont pas les bonnes idées qui manquent, mais leur financement.

Nous accordons bien entendu une attention particulière à la sécurité de notre système. Toutes les données et connexions sont établies et protégées selon les normes les plus récentes, telles qu'elles sont appliquées par exemple dans le domaine de l'eBanking en Suisse. De plus, nous sommes opérationnels via l'eGSP même si la connexion Internet est interrompue ou si le courant ne passe pas comme prévu.

### Application mobile eGSP dans Google Play Store et App store

Aujourd'hui déjà, l'application «eGSP» peut être téléchargée, mais uniquement en Italie et en Suisse. Pour les anciens membres du Corps, l'utilisation se limite actuellement à rester en contact avec la Garde. Dans les semaines à venir, nous veillerons de plus en plus à partager régulièrement les nouvelles du quartier et du service par cette application. A l'avenir, il est déjà envisagé que les visites dans le quartier soient annoncées via cette application. Ainsi, les gardes à Sant'Anna pourront s'assurer qu'il s'agit bien d'un ancien garde qui demande à entrer dans le quartier. En outre, les événements importants doivent pouvoir être envoyés aux utilisateurs par le biais d'un message. Pour la sécurité de notre système et des données des utilisateurs, il est toutefois nécessaire de se connecter et de s'enregistrer via le Commandement. Nous vérifions en particulier la légitimité de chaque demande. Qui peut obtenir l'accès et comment cela fonctionne est à lire dans le prochain édition du "SCHWEIZERGARDIST". Toutes les personnes qui ne peuvent ou ne veulent pas s'enregistrer peuvent consulter le canal d'information de l'application. Il permet de consulter les communiqués de presse actuels et les communications publiques de la Garde.

Maj Martin Kurmann



## Die Kanzlei der Päpstlichen Schweizergarde

**A**m 1. März 2021 gab es einen Wechsel im Kommando der Päpstlichen Schweizergarde und insbesondere im Sekretariat des Kommandanten. Im Rahmen der Umstrukturierung des Kommandos wurde die Kanzlei neu geschaffen. Bis dahin deckte das Sekretariat eine schier unbegrenzte Anzahl von Aufgaben ab. Es war hauptsächlich für die Angelegenheiten und Aufgaben des Kommandanten zuständig, fungierte aber auch als Verbindungsbüro zwischen dem Kommando und der Truppe und kümmerte sich um die Besuche im Quartier sowie um offizielle Gäste. Im Laufe der Zeit nahmen die Leistungen des Sekretariats für das Kommando und die Truppe sowie die Zahl der Besucher (gemessen vor Beginn der Corona-Pandemie) stetig zu, ebenso wie die Aufgaben des Kommandanten. Für das Sekretariat wurde es immer schwieriger, die Masse an bestehender und zukünftiger administrativer Arbeit zu bewältigen.

Dabei sollte die Kanzlei als eigenständiges Büro, das mit zwei aktiven Gardisten, Hlb Joël Imholz und Hlb Mattieu Hüging, besetzt ist, einen Grossteil dieser genannten Aufgabenbereiche übernehmen und damit das Sekretariat entlasten.

Von nun an kümmert sich das Sekretariat, das von der Sekretärin Dott.ssa Patrizia Giraldi besetzt ist, nur noch um die eigentliche Sekretariatsarbeit wie z.B. um die Termine des Kommandanten. Im Gegensatz dazu ist das Aufgabenspektrum der Kanzlei sehr vielfältig, überschneidet sich nur in wenigen Bereichen mit denen des Sekretariats.

Die Kanzlei übernimmt die administrativen Aufgaben innerhalb des Kommandos, wie z. B. die Verwaltung der täglichen ein- und ausgehenden Post, die Verwaltung der Kasse und des Büromaterials. Darüber hinaus fungiert die Kanzlei als „Verbindungsbüro“ zwischen dem Kommando und der Truppe und ist die Kontaktstelle für aktive und ehemalige Gardisten zum Kommando.

Ein grosser Teil der Arbeit der Kanzlei ist den Besuchen gewidmet. Dazu gehört die Organisation und Koordination von Kasernenbesuchen für aktive und ehemalige Gardisten, Gruppen von Schweizer Erstkommunikanten, Firmlingen und Ministranten.

Darüber hinaus organisiert und koordiniert die Kanzlei die offiziellen Reisen der Gardisten (z.B. zu Ausbildungszwecken). Ausgenommen hiervon sind die Reisen des Kommandanten, die in den Zuständigkeitsbereich des Sekretariats fallen.

Zu den Aufgaben der Kanzlei gehört auch die Betreuung des Souvenirshops, also der Verkauf von Souvenirs an Gäste.

Hlb Mattieu Hüging

### Öffnungszeiten der Kanzlei:

Montag bis Freitag: 08:00-13:00 und 16:00-19:00

Samstag: 08:30-12:30

Sonn- und Feiertage: geschlossen.

Die Kanzlei ist per E-Mail unter der Adresse [gsp@gsp.va](mailto:gsp@gsp.va) erreichbar. Das Sekretariat des Kommandanten ist unter der Adresse [segr.cdt@gsp.va](mailto:segr.cdt@gsp.va) erreichbar.

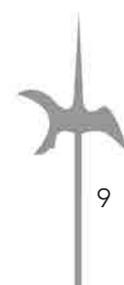
## La chancellerie de la Garde Suisse Pontificale

**L**e 1<sup>er</sup> mars 2021, le Commandement de la Garde Suisse Pontificale et en particulier le secrétariat du Commandant Christoph Graf ont connu un changement. Dans le cadre de la restructuration du Commandement, la chancellerie a été créée.

Jusqu'à alors, le secrétariat couvrait un nombre illimité de tâches. Il était principalement responsable des affaires et des tâches du Commandant, mais fonctionnait également comme bureau de liaison entre le Commandement et la troupe et s'occupait des visites du quartier. Avec le temps, les prestations fournies par le secrétariat au Commandement et à la troupe ainsi que le nombre de visiteurs (mesuré avant le début de la pandémie de Corona) n'ont cessé d'augmenter, comme les tâches du Commandant. Pour le seul secrétariat, la masse de travail administratif existant et à venir devenait de plus en plus difficile à gérer.

Dans ce contexte, la chancellerie devait, en tant que bureau autonome, occupée par deux gardes actifs, le Halb Joël Imholz et le Halb Mattieu Hüging, prendre en charge une grande partie de ces domaines de tâches mentionnés et ainsi alléger le secrétariat.

Désormais, le secrétariat, occupé par la Dott.ssa Patrizia Giraldi, ne s'occupe plus que des tâches administratives personnelles ainsi que des rendez-vous du Commandant. En revanche, l'éventail des tâches de la chancellerie est très varié, mais ne se regroupe avec celui du secrétariat que dans quelques domaines.



La chancellerie assume des tâches administratives au sein du Commandement, comme par exemple la gestion du courrier quotidien entrant et sortant, la gestion de la caisse et du matériel de bureau. En outre, le bureau fonctionne comme «bureau de liaison» entre le Commandement et la troupe, et est le point de contact pour les gardes actifs avec le Commandement.

La grande partie du travail de la chancellerie est consacrée aux visites. Cela comprend l'organisation et la coordination des visites en caserne pour les gardes actifs, les anciens gardes et les groupes de premiers communiant, confirmants et enfants de chœur suisses.

En outre, la chancellerie organise et coordonne les voyages officiels des gardes. Font exception à cette règle les voyages du Com-

mandant, qui relèvent de la compétence du secrétariat.

La gestion du point de vente des souvenirs du quartier fait également partie des tâches de la chancellerie.

Halb Mattieu Hüging

#### **Horaires d'ouverture de la chancellerie :**

Lundi au vendredi: 08:00-13:00 et 16:00-19:00

Samedi: 08:30-12:30

Dimanche et jours fériés : fermée

La chancellerie est joignable par e-mail à l'adresse [gsp@gsp.va](mailto:gsp@gsp.va)

Le secrétariat du Commandant peut être contacté à l'adresse [segr.cdt@gsp.va](mailto:segr.cdt@gsp.va)



## „Hebammendienst“ am aufblühenden Leben

**G**ott hat in seiner Weisheit die gesamte Schöpfung prozesshaft angelegt. Die einzige Konstante ist die Veränderung, das unablässige Werden, Wachsen und Reifen. Das gilt auch und gerade für unser menschliches Leben. Hierfür hat das Zweite Vatikanische Konzil mit seinem Engagement für ein „Aggiornamento“, ein pastorales und institutionelles „Upgrade“, gleichsam ein neues Bewusstsein geschaffen. Jeder Mensch und jede Institution ist diesem Prinzip der Veränderung und des Werdens unterworfen. Jeder Mensch und jede Institution muss sich folglich immer wieder selbstkritisch fragen: Wo stehe ich in meinem Schöpfungs-, Lebens- und Glaubensbewusstsein? Was traue ich dem Gott des Werdens und der Veränderung zu, mit Blick auf mich selber und mit Blick auf meinen Nächsten? Orientiere ich mich in meinen Hoffnungen und Erwartungen gegenüber Menschen und Institutionen an diesem Entwicklungsbewusstsein? Und sind meine Erwartungen von Geduld und Vertrauen geprägt angesichts der mit der Prozesshaftigkeit verbundenen vielfältigen Grenzerfahrungen und Herausforderungen?

Hinsichtlich der Frage nach einer Verkündigung und Pastoral, die die Interessen und Anliegen der Gardisten und ihrer Familien, unsere gesellschaftliche Realität sowie die globalen Herausforderungen und unsere Mitverantwortung hierfür ernst nimmt und die diesen jungen Menschen das Gottesgeheimnis näher bringt, sind auch die Doku-



mente des Zweiten Vatikanums eine Quelle der Inspiration. Der wache Blick auf die Schöpfung und die Menschheit zeigt uns, dass Gott durch die schöpferische Kraft seines Geistes jederzeit am Werk ist, dass er mit jeder Generation arbeitet und durch jeden Menschen wirkt, der sich ihm nicht willentlich verschliesst. Gottes Geist inspiriert uns Menschen unablässig, unabhängig von unserer Religionszugehörigkeit oder Glaubenspraxis, und er beschenkt uns mit Talenten und Fähigkeiten, die wir zur Bewältigung der Aufgaben und Herausforderungen der jeweiligen Zeit benötigen. Dieses Bewusstsein weckt in mir Zuversicht sowie Respekt und eine tiefe Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Gardisten. Folglich verstehe ich meinen seelsorglichen Dienst als Gardekaplan vor allem als „Hebammendienst“ am körperlich, geistig und menschlich-seelisch wachsenden und reifenden Leben. Meine primäre Aufgabe und Verantwortung sehe ich darin, jeden Einzelnen darin zu unterstützen, sich selber in seiner Begrenztheit und Begabung anzunehmen und wertzuschätzen, die ureigene Berufung zu entdecken, die von Gott geschenkten Talente und Fähigkeiten zum Entfalten und zum Blühen zu bringen und aus diesem Lebenskontext heraus schliesslich das Bewusstsein für die Schönheit und Sinnhaftigkeit einer lebendigen persönlichen Gottesbeziehung zu entwickeln.

Pater Kolumban, Kaplan



## Servizio di "levatrice"

**D**io, nella sua saggezza, ha posto il creato sotto l'egida dello sviluppo. L'unica costante è il cambiamento, il divenire, il crescere e il maturare incessante. Questo vale soprattutto per noi uomini. Per questo il Concilio Vaticano II, con il suo impegno per un «aggiornamento» pastorale e istituzionale, creò una nuova coscienza. Ogni persona e ogni istituzione è soggetta a questo principio di cambiamento e di divenire. Di conseguenza, tutte le persone e tutte le istituzioni devono sempre chiedersi con spirito critico: Quale consapevolezza ho io del creato, della vita e della Fede? Che cosa credo capace questo Dio del divenire e del cambiamento, guardando me stesso e guardando il mio prossimo? Sono ispirate a questa consapevolezza dello sviluppo le mie speranze e le mie aspettative nei confronti delle persone e delle istituzioni? Sono plasmate dalla pazienza e dalla fiducia queste mie aspettative considerati i nostri limiti e le mille sfide che si incontrano lungo la vita?

Per quanto riguarda la questione di un annuncio del Vangelo e di una pastorale che prendano sul serio gli interessi e le preoccupazioni delle guardie e delle loro famiglie, la nostra realtà sociale, le sfide globali e la nostra corresponsabilità, e che avvicinino a

questi giovani il mistero di Dio, anche i documenti del Vaticano II possono essere fonte di ispirazione. Lo sguardo vigile sul creato e sull'umanità ci mostra come Dio, per mezzo della forza creativa del suo Spirito, è sempre all'opera, accompagna ogni generazione e opera attraverso ogni uomo che non lo rifiuta. Lo Spirito di Dio ispira incessantemente noi esseri umani, indipendentemente dalla nostra religione o dalla nostra pratica di fede, e ci dona i talenti e le capacità di cui abbiamo bisogno per affrontare i compiti e le sfide quotidiane. Questa consapevolezza suscita in me fiducia, rispetto e profonda stima per ogni guardia. Di conseguenza, considero il mio ministero pastorale come Cappellano della Guardia Svizzera soprattutto come servizio di "levatrice" per la vita che cresce e matura fisicamente, mentalmente, umanamente e spiritualmente. Il mio compito e la mia responsabilità primaria consistono nell'aiutare ogni individuo ad accettarsi e apprezzare se stesso nella sua limitatezza e nella sua capacità, a scoprire la propria vocazione, a sviluppare e far fiorire i talenti donati da Dio e, infine, a partire da questo contesto di vita, a sviluppare la consapevolezza per la bellezza e per il significato della relazione viva e personale con Dio.

Padre Kolumban, Cappellano



Mit ganzem Herzen aufblühen, wachsen, lebendig sein.

Con tutto il cuore sbocciare, crescere, essere vivi.



## «Adel verpflichtet» - Gardist sein ebenfalls!

Längst gehören zur Ausbildung der Schweizergarde nicht mehr nur das Marschieren im Gleichschritt oder der Umgang mit der Hellebarde, seit einiger Zeit werden die Angehörigen der Garde auch in anderen Gebieten des Lebens ausgebildet. Die Lebensschule der Gardisten wurde diese Woche um den Bereich «Lebensstil & Umgangsformen» erweitert. Als Gast und Lehrer durften wir Bernard von Muralt begrüßen; selbst von adliger Abstammung hat er den noblen Lebensstil bereits von klein auf erlebt und gibt diesen nun in Kursen weiter. Im halbtägigen Kurs wurden diverse Lebensbereiche abgedeckt und mögliche Fettnäpfchen aufgezeigt. Von simplen Dingen, beispielsweise wie man Personen begrüsst und anspricht, bis zur Königsdisziplin, dem Abendessen mit etwa einem Botschafter oder Präsidenten, wurde alles angesprochen. Vielen dürften die Grundlagen des anständigen Benehmens wohl bereits von zuhause bekannt gewesen sein, jedoch wusste Herr von Muralt durchaus Punkte hervorzuheben, die manch einem unbekannt waren. Der Teufel liegt im Detail, so zumindest lautet das Sprichwort. Wir bemerkten dies auch so-

gleich, als wir über korrekte Kleidung und deren Accessoires redeten. Zu viele Farben sollte man beim Anzug nicht mischen, generell gilt, weniger ist mehr. Aber auch beim Schuhwerk, der Krawattennadel oder der Uhr gibt es einiges zu beachten. Des Weiteren bedarf es bei der Platzierung der Gäste am Esstisch einer genauen Zuteilung und auch im Auto gibt es eigentlich definierte Plätze. Obschon uns einiges auf den ersten Blick obskur erschien, nach einer Erläuterung durch unseren Lehrer machte vieles plötzlich Sinn.

Zum Ende der Theorielektion wurden einige Videos gezeigt, etwa über den Empfang von Staatspräsidenten im Bundeshaus oder der Betrieb im Grand Hotel Bellevue in Bern. So konnten wir uns das, was wir in der Theorie kennengelernt haben, visuell vorführen und an echten Beispielen beobachten.

Den Abend rundete ein nobles Diner in unserer Mensa ab. Das Erlernete konnten wir somit bei einem Drei-Gänge Menu direkt anwenden. Die korrekte Haltung am Tisch macht einen guten ersten Eindruck und ist nicht schwer zu bewerkstelligen. Hingegen die korrekte Reihenfolge beim Besteck und dessen Umgang waren bereits Anlass für den einen oder anderen Lacher. Die korrekten Gläser für Wasser und Wein, das Tischtuch und Servietten sowie Platzteller und Essgeschirr mit



dem Gardewappen durften natürlich nicht fehlen und halfen dem Entstehen einer edlen Stimmung. Auf die brennende Frage eines Kameraden, ob man nun seine Pizza trotzdem mit den Händen essen dürfe, konnten wir beruhigt werden; dies ist auch in noblen Kreisen akzeptiert und wird einem keine vorwerfenden Blicke bescheren. Ein interessanter Ausbildungstag fand somit seinen würdigen Abschluss und wir sind nun, sollten wir mal zu einem entsprechenden Abendessen eingeladen sein, bestens auf ein solches vorbereitet. Aber auch für den Dienst im Vatikan, im internationalen Umfeld in welchem wir tagtäglich arbeiten, konnten wir einiges mitnehmen und vom Kurs profitieren.

Hlb Ferdinand Jäger



## Garde mais également

La tâche principale de la Garde Suisse Pontificale est de préserver la vie du Saint-Père et de protéger les entrées de l'État de la Cité du Vatican. À cette fin, le Corps a besoin, entre autres, d'un armement moderne et efficace. Cependant, les armes nécessitent un entretien régulier et correct, qui doit être assuré par un personnel interne compétent et qualifié. Dans cette optique, le mardi 14 décembre 2021, les armuriers du Corps ont eu l'occasion de participer à un cours d'armurier GLOCK au Vatican, dispensé par deux instructeurs GLOCK certifiés de la société Bignami S.p.A. basée à Ora, Bolzano (représentants GLOCK pour l'Italie).

Le cours a commencé par une courte introduction au cours de laquelle nous avons principalement parlé des matériaux de nouvelle technologie et des méthodes de production avancées utilisées par GLOCK, sans oublier les règles de sécurité indispensables au maniement d'une arme à feu. Ensuite, nous avons discuté en théorie et en pratique de divers sujets tels que les dysfonctionnements possibles et leurs solutions, le démontage complet, les modifications et les contrôles périodiques. En fin de journée,

nous avons clôturé la formation par un examen pratique et écrit que nous avons réussi avec brio afin d'obtenir la certification d'armurier GLOCK.

Personnellement, en tant que nouveau Vice Armurier, j'ai été très satisfait de cette expérience, qui m'a certainement enrichi en me permettant d'acquérir davantage d'expérience professionnelle dans le domaine des armes à feu au sein de notre très prestigieux Corps, du rôle et de la responsabilité très importante que nous avons à l'armurerie.

Nous remercions le Sgt Roland Bircher (instructeur du Corps) qui a organisé le cours et le personnel de la société Bignami S.p.A. qui, faisant preuve d'un grand professionnalisme, a su nous fournir avec compétence les moyens nécessaires à l'accomplissement de notre tâche. Nous tenons également à remercier le Commandement de la GSP de nous avoir donné l'opportunité de participer à ce cours.

Vcpl Antonio Maria

GLOCK 19 Gen 4  
complètement démonté



## Il Papa ha visitato di nuovo i rifugiati a Lesbo

**I**l 5 dicembre 2021, Papa Francesco ha visitato nuovamente un campo profughi sull'isola greca di Lesbo dopo cinque anni (16 aprile 2016). Ancora una volta, ha voluto attirare l'attenzione sulla situazione dei rifugiati ai confini dell'Europa ed essere vicino alle persone che soffrono. Incontrarli, toccarli e guardarli negli occhi.

*“Occhi pieni di paura e di attesa, occhi che hanno visto violenza e povertà, occhi arrossati da troppe lacrime”. (Papa Francesco)*

Quando ho saputo in anticipo che quel giorno mi sarei recato al centro di accoglienza di Mitilene con il Papa come guardia del corpo nel seguito papale, mi sono chiesto: come mi preparo mentalmente a questa missione? Come posso impegnarmi nella complessità della crisi dei rifugiati per comprendere l'importante contesto della missione sul terreno. Come incontrare queste persone in una situazione di vita precaria, in un tempo straordinario domi-

nato da misure contro la pandemia di Corona. I documentari che ho trovato in rete sull'argomento hanno mostrato immagini agghiaccianti. Montagne di giubbotti di salvataggio lasciati da migliaia di persone che sono passate per l'isola. Documentari che raccontano di rabbia, disperazione e miseria, e delle tensioni e escalation tra locali e migranti.

C'era poco segno di tutto questo il suddetto 5 dicembre 2021, quando siamo arrivati a Lesbo e giunti direttamente al centro di accoglienza di Mitilene, perché, tra l'altro, il punto focale della crisi dei rifugiati si era spostato molto sul confine tra Polonia e Bielorussia.

Nel suo discorso, che Papa Francesco ha tenuto a Mitilene a circa 200 persone, ha fatto riferimento al Vangelo secondo Matteo 25:31 - 25:46 (sul Giudizio Universale), oltre a ringraziare i soccorritori e rinnovare il suo appello alla comunità internazionale.

Dopo la preghiera dell'Angelus (l'Angelo del Signore), siamo tornati in macchina lungo il mare fino all'aeroporto, con vista sulla costa turca, e abbiamo preso il volo di ritorno per Atene insieme a Papa Francesco.

Cpl Christian Mettler



## St Nikolaus auf Inspektionsbesuch im Vatikan

**A**n einem kühlen 6. Dezember 2021 erscheint den Gardisten am St. Anna Tor der Sankt Nikolaus mit seinem treuen Helfer Schmutzli. Mit Super Green Pass und Maske war es diesen zwei gutmütigen Männern gestattet, den Vatikan zu betreten und Kunde zu verbreiten.

Bei ihrer Durchreise durch den kleinen Staat kehrten sie bei vielen Menschen ein. Wie es Tradition ist, besucht der Nikolaus Familien und Kinder, um ihnen zu berichten, ob sie über das Jahr artig waren oder sich schlecht verhalten haben. Zur grossen Freude aller konnte der Nikolaus nur Heiteres über die Kinder erzählen und somit war die Freude umso grösser, als die Geschenke verteilt wurden. Jedoch ist es immer wichtig, auch die Kinder zu fragen: «Waren Eure Eltern auch lieb zu euch?» Denn wenn es sein muss, holt der Schmutzli auch die Rute für alle Volljährigen heraus, die nicht brav genug waren. Also liebe Eltern, achtet wohl auf eure Kinder, nehmt euch auch manchmal ein Beispiel an ihnen und lernt am besten auch gleich einen Vers auswendig für den Nikolaus.

Nikolaus und Schmutzli begaben sich allerdings nicht nur zu den Familien, sondern dieses Jahr hatten sie auch die grosse Ehre, nach zweijähriger covid-bedingter Pause, den ehrwürdigen Papst emeritus Benedikt zu besuchen. Mit grosser Freude trafen Oberst Graf, Gardekaplan Kolumban zusammen mit dem Duo im Monastero, dem Wohnort Benedikts, ein. Herzlichst empfangen von Erzbischof Gänswein, wurden die Herren Papst Benedikt vorgestellt. Nach den ermutigenden Worten vom Nikolaus gab es für alle Geschenke. Beendet wurde dieser Besuch mit einer kleinen Dankesrede von Benedikt XVI selbst. Zur Enttäuschung von Nikolaus und Schmutzli hatte Bischof Gänswein keinen Vers vorbereitet.... Dafür dankte er, in Erinnerung an seine Zeit in der Präfektur, der Schweizergarde für ihren Dienst und ihren herzlichen Einsatz. Der Nikolaus liess es für dieses Jahr durchgehen und ermahnte ihn, nächstes Mal trotzdem einen Vers zu lernen.

Nichtsdestoweniger mussten Nikolaus und Schmutzli weiterziehen, denn es erwarteten sie noch weitere Würdenträger. Kardinal Parolin, Erzbischof Peña Parra und Erzbischof Gallagher empfingen sie am Tag ihrer Rückkehr von der Apostolischen Reise nach Grie-



chenland und Zypern mit Papst Franziskus. Begrüssert mit Keksen und süssem Prosecco gab es bei jedem einzelnen einen kleinen Bericht, ob sich die Herren auch vorbildlich verhalten hatten. Denn dem Nikolaus und seinen zahlreichen Helfern (135 wenn man es genau nimmt) entgeht nichts. Dem «Samichlaus» ist es aber nicht nur wichtig, humorvolle Geschichten zu erzählen, ihm ist es auch ein grosses Anliegen, eine Rückmeldung von der Garde zu überreichen. Denn eines konnte man sagen, die hohen Würdenträger hörten sehr aufmerksam zu und nahmen sich die Zeit trotz ihres voll geplanten Terminkalenders. Dies zeigte dem Nikolaus, dass auch ihnen die Garde viel bedeutet. Zu ihrem Glück durfte Schmutzli nur

Geschenke überreichen und konnte somit den guten Draht zueinander stärken. Zu guter Letzt trafen Nikolaus und Schmutzli gemeinsam in der Mensa der Schweizergarde ein, wo sie mit grossem Applaus und Jubel empfangen wurden. Mit feinem Fondue wurde den Gardisten über einzelne Missgeschicke berichtet, die sich über das Jahr ereignet hatten. Wichtig zu vermerken, die Offiziere und Unteroffiziere kamen auch nicht ungeschoren davon! Mit freudigem Gelächter und Applaus wurden Nikolaus und Schmutzli auch wieder herzlich verabschiedet und reisten am Abend noch weiter, um anderen Familien und Kindern Freude und Geschenke zu bringen.

VKpl Mauritz-Aljoscha von Sury



## Spezialauftritt vor Millionen Zuschauern für die Päpstliche Schweizergarde

**W**eihnachten ist für die Päpstliche Schweizergarde eine besinnliche, gleichzeitig aber auch hektische Zeit. Die Gardisten leisten gerade über die Festtage zusätzliche Dienste. Einen ganz besonderen Auftritt hat die Päpstliche Schweizergarde traditionellerweise am 25. Dezember während des bekannten «Urbi et Orbi Segens» durch den Papst. Dieses Jahr war aber etwas anders als sonst.

### Dienstplan kurzfristig aus dem Takt

Die Vorbereitungen auf Weihnachten laufen in der Garde routiniert ab. Dazu gehört auch das Exerzieren für das Weihnachtspikett, während des besagten «Urbi et Orbi Segens». Die Routine wurde diesmal mit einem ganz besonderen Zusatzauftrag unterbrochen. Das Spiel der Päpstlichen Schweizergarde erhielt von der Präfektur den Auftrag, zusätzlich zum Ehrenpikett, auch das Musikkorps des Vatikans zu stellen. Bei einem so eng durchgetakteten Dienstplan wie der Päpstlichen Schweizergarde, kein leichtes Unterfangen. Noch dazu kam der Auftrag sehr kurzfristig, so dass das Planungsbüro die entsprechenden Gardisten zuerst einmal freustellen musste.

Jeder, der selbst in einem Spiel gespielt hat, weiss, dass die Noten elementar sind. Es ist sehr schwer in so kurzer Zeit die Noten für ein Spiel zu arrangieren. Dank der Unterstützung der Banda Pontificia, die normalerweise das Spiel stellt, konnte dieses Problem gelöst



werden. Die Musiker konnten sich so für ihren Auftritt vorbereiten. Auch wenn nicht mehr viel Zeit blieb, dieser Auftritt bedeutete eine so grosse Ehre, dass alles sitzen musste.

### 14 Musiker und ein Millionenpublikum

Die Generalprobe am Morgen des 25. Dezembers verlief gut und der Dirigent Wm François Fournier war mit den Musikern zufrieden. Trotzdem, ein solcher einmaliger Auftritt hielt auch den Nervositätspegel hoch. Auch wenn das Spiel geübt ist, vor so vielen Zuschauern



live zu spielen, ist es noch einmal eine ganz andere Dimension. Wie von einem Militärspiel üblich, wurde für den Ausmarsch auf den Petersplatz der Marsch «De Vierdaagse» gespielt, optimal um den Sagrato der Basilika im Gleichschritt zu erreichen.

Traditionell stehen auf der gegenüberliegenden Seite des Sagrato die «Interforze Italiane», begleitet vom Musikkorps der Carabinieri. Es folgten die Austausch der militärischen Ehre. Danach folgte durch das Spiel der Päpstlichen Schweizergarde die Hymne des Vatikans, als der Heilige Vater sich am Balkon zeigte. Eine durchaus beachtliche Leistung, denn nur 14 Musiker schafften es den grossen Petersplatz auszufüllen und die vielen Zuschauer zu erfreuen. Ein gelungener Auftritt und ein Beispiel, wie man mit militärischer Präzision, Engagement und Leidenschaft einen kleinen Beitrag zum Weihnachtswunder leisten kann. Einen grossen Dank gebührt nicht nur den teilnehmenden Musikern und dem Dirigenten, Wm François Fournier, sondern auch an die Vorgesetzten der Präfektur des Päpstlichen Hauses und dem Vatikanischen Staatssekretariat. Zum Schluss ein Dankeschön an die Kollegen, die ebenso kurzfristig Einsätze übernommen haben und damit diese besondere Teamleistung ermöglicht haben.

## Presentazione speciale davanti a milioni di spettatori per la Guardia Svizzera Pontificia

Il Natale è un periodo contemplativo ma allo stesso tempo frenetico per la Guardia Svizzera Pontificia. Le guardie forniscono servizi aggiuntivi, soprattutto durante le festività. Tradizionalmente, la Guardia Svizzera Pontificia fa una presentazione molto speciale il 25 dicembre durante la ben nota "benedizione Urbi et orbi" del Papa. Quest'anno, tuttavia, qualcosa era diverso.

### Piano di lavoro fuori ritmo per breve tempo

I preparativi per il Natale sono di routine nella Guardia. Questo include l'esercitazione per il picchetto di Natale, durante la detta "Benedizione Urbi et orbi". La routine è stata interrotta questa volta con un incarico aggiuntivo molto speciale. La Prefettura ha incaricato la Banda della Guardia Svizzera Pontificia di suonare nel corpo musicale del Vaticano, in aggiunta al picchetto d'onore. Con un orario di servizio così serrato come quello della





Guardia Svizzera Pontificia, non era facile intraprendere un tale incarico. Inoltre, l'ordine è arrivato con un preavviso molto breve, e l'ufficio di pianificazione ha dovuto prima liberare le guardie necessarie.

Chiunque abbia suonato in una banda musicale sa che gli spartiti sono fondamentali. È molto difficile arrangiare gli spartiti per uno spettacolo in così poco tempo. Grazie all'appoggio della Banda Pontificia, che normalmente svolgeva questo incarico, il problema è stato risolto. I musicisti hanno così potuto preparare la loro prestazione. Anche se non rimaneva molto tempo, questa prestazione significava un onore così grande che tutto doveva essere perfetto.

### **14 musicisti e un pubblico di milioni di persone**

La prova generale la mattina del 25 dicembre è andata bene e il direttore Sgt François Fournier era soddisfatto dei musicisti. Tuttavia, una prestazione così unica ha anche alzato il livello di nervosismo. Anche con l'esperienza della Banda, suonare dal vivo davanti a tanti spettatori, è un'altra dimensione. Come è consuetudine di una banda militare, la marcia

"De Vierdaagse" è stata suonata per la marcia verso Piazza San Pietro, ideale per raggiungere il Sagrato della Basilica al passo.

Come da tradizione, le "Interforze Italiane" stavano sul lato opposto del Sagrato, accompagnate dal corpo musicale dei Carabinieri. Questo è stato seguito dagli scambi di onori militari. Dopo di che viene seguito dall'esecuzione dell'inno del Vaticano da parte della Guardia Svizzera Pontificia mentre il Santo Padre arriva sul balcone. Questo è stato un bel successo, dato che solo 14 musicisti sono riusciti ad intrattenere la grande Piazza San Pietro e a deliziare gli spettatori. Una prestazione di successo e un esempio di come la precisione militare, l'impegno e la passione possono dare un piccolo contributo al miracolo di Natale.

Un grande ringraziamento è dovuto non solo ai musicisti partecipanti e al direttore d'orchestra, Sgt François Fournier, ma anche ai superiori della Prefettura della Casa Pontificia e della Segreteria di Stato Vaticana. Infine, un ringraziamento ai colleghi che hanno assunto incarichi con un preavviso altrettanto breve, rendendo così possibile questa speciale performance di squadra.

Wm Roland Bircher



## Rekrutenwallfahrt nach Subiaco & Mentorella

**Z**um Abschluss ihrer zweimonatigen Ausbildung hat der Gardekaplan mit den 14 Rekruten und den beiden Instruktoren am Sonntag, 27. Februar eine Wallfahrt nach Subiaco und Mentorella unternommen. In Subiaco hat der hl. Benedikt einige Zeit zurückgezogen gelebt, um durch Gebet und Fasten innere Klarheit zu gewinnen für seinen weiteren Weg der Gottsuche. – Die kleine Wallfahrtskirche der Gottesmutter von Mentorella auf 1020 Meter Höhe, 65 km östlich von Rom, wurde mehrfach von Karol Wojtyla privat besucht, als er als Bischof und Kardinal in Rom war, wie auch nach seiner Wahl zum Papst. – Die Gardisten sind in beiden Heiligtümern herzlich aufgenommen worden, nutzten die Zeit zur Feier der Liturgie und zum Gebet sowie zu einer Führung durch diese eindrücklichen Gnadenstätten.

**A**u terme des deux mois de formation, le Chapelain de la Garde a effectué un pèlerinage à Subiaco et Mentorella avec les 14 recrues et les deux instructeurs le dimanche 27 février. À Subiaco Saint Benoît a vécu quelque temps dans le silence pour trouver à travers la prière et le jeûne la clarté intérieure pour son chemin de la recherche de Dieu. – Le petit sanctuaire de Notre-Dame de Mentorella, situé à 1020 mètres d'altitude, à 65 km à l'est de Rome, a été visité à plusieurs reprises en privé par Karol Wojtyla lorsqu'il était à Rome comme Évêque et Cardinal, ainsi qu'après son



élection au Pape. – Les gardes ont été chaleureusement accueillis dans les deux sanctuaires et ont profité du temps pour célébrer la liturgie et pour la prière, ainsi que pour une visite guidée de ces lieux de grâce impressionnants.

**A**l termine dei due mesi di formazione, domenica 27 febbraio il Cappellano della Guardia ha compiuto un pellegrinaggio a Subiaco e Mentorella con le 14 reclute e i due istruttori. A Subiaco, San Benedetto visse qualche tempo nel silenzio per trovare attraverso la preghiera e il digiuno la chiarezza interiore per il suo cammino di ricerca di Dio. – Il piccolo santuario della Madonna della Mentorella, situato a 1020 metri di altitudine, 65 km ad est di Roma, è stato visitato più volte in privato da Karol Wojtyla quando era a Roma come Vescovo e Cardinale e dopo la sua elezione a Papa. – Le guardie sono state accolte calorosamente nei due santuari e hanno approfittato del tempo per celebrare la liturgia e per la preghiera, nonché per una visita guidata a questi impressionanti luoghi di grazia.



## Beförderungen

**M**it Tagesbefehl vom 22. Januar 2022 wurden vom Kommandanten folgende Beförderungen im Rahmen einer militärischen Zeremonie mitgeteilt:

Zum Vize-Korporal:

**Hlb Antonio Maria**, Jahrgang 1989, Bürger von La Neuveville (BE), eingetreten am 01.10.2018;

**Hlb Cyrill Hof**, Jahrgang 1995, Bürger von Wuppenau (TG), eingetreten am 07.01.2019;

**Hlb Mike Boget**, Jahrgang 1997, Bürger von Pregny-Chambésy (GE), eingetreten am 01.06.2019;

**Hlb Eliah Cinotti**, Jahrgang 1998, Bürger von Schlieren (ZH), eingetreten am 01.10.2019;

**Hlb Martin Lugon-Moulin**, Jahrgang 1998, Bürger von Finhaut (VS), eingetreten am 01.10.2019;

**Hlb Mihovil Blazevic**, Jahrgang 1996, Bürger von Altstätten (SG), eingetreten am 01.10.2019;

**Hlb Dominik Keusch**, Jahrgang 1998, Bürger von Boswil (AG), eingetreten am 03.01.2020.

Die Beförderungen erfolgten auf den 01.02.2022.

Mit dem Eintritt der Rekrutenschule am 01.01.2022 überragte der Mannschaftsbestand mit 139 Gardisten den Sollbestand von 135 Mann, bevor er sich durch einige Abgänge wieder bei 135 einpendelte.



## Salutations...

**L**e 19 décembre 2021, nous avons pris congé de notre Vice-Commandant, le Lieutenant-Colonel Philippe Morard, lors d'une célébration religieuse festive suivie d'une cérémonie militaire tout aussi solennelle.

Du 1<sup>er</sup> novembre 2015 au 31 décembre 2021, le Lt Col Morard a servi comme chef de l'Etat-Major et donc comme collaborateur direct du Commandant. En l'absence de ce dernier, il a toujours pris le commandement. C'est également à lui qu'incombaient les affaires disciplinaires et l'accompagnement du Pape comme garde du corps au Vatican, en Italie et lors des nombreux Voyages Apostoliques. On voyait souvent la lumière de son bureau s'allumer en premier au petit matin et s'éteindre en dernier le soir.

Cher Philippe, merci de tout cœur pour ton service dévoué et fidèle! Nous te souhaitons, à toi et à ta famille, tout le meilleur, plein succès pour le retour en patrie et surtout la bénédiction de Dieu pour l'avenir.



## ...et bienvenue

**L**e 1<sup>er</sup> janvier 2022, le Pape François a nommé Loïc Marc Rossier comme nouveau Vice-Commandant avec le grade de Lieutenant-Colonel. Le 1<sup>er</sup> avril prochain, il prendra officiellement ses nouvelles fonctions. Nous avons le plaisir de vous le présenter brièvement:

Loïc Marc Rossier est né le 23 août 1990 à Lausanne dans le canton de Vaud. Il est originaire de la commune de Sion (VS).

Loïc Marc Rossier a déjà servi la Garde comme hallebardier de 2012 à 2014. Après son passage à la Garde, il a continué à poursuivre une carrière dans le domaine de la sécurité; d'abord dans l'armée suisse en tant qu'officier, puis dans la sécurité privée, et enfin à la police cantonale vaudoise, où il a obtenu le brevet fédéral de policier et a exercé la fonction d'inspecteur de police judiciaire. Depuis 2015, il est très engagé dans l'association des anciens gardes suisses pontificaux section «Lemania», dont il a été élu Président en 2019. Le Lt-Col Rossier est marié.

Bienvenue parmi nous, Monsieur le Lieutenant-Colonel! A un service complet et de qualité!



## Bericht Sicherheitsfachmann für Bewachung

**B**ei der eidgenössischen Berufsprüfung „Sicherheitsfachmann für Bewachung“ handelt es sich um ein schweizweit anerkanntes Diplom, welches dem Inhaber verschiedene Qualitäten im Bereich des privaten Sicherheitsdienstes attestiert. Jene vom VSSU (Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen) organisierte und vom Bund abgeseignete Berufsprüfung bietet etliche Möglichkeiten, sich selbst in verschiedenen Disziplinen der Sicherheit zu üben und schlussendlich auch in ernstesten Situationen zu reüssieren. Die Päpstliche Schweizergarde bietet diese Ausbildung jedem Gardisten an, welcher bereits zwei Jahre Dienst geleistet hat und sich zu einem Dritten verpflichtet. Bei den Kosten werden wir erheblich durch die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde unterstützt. So nahm dieses interessante Angebot auch mich in seinen Bann und ich meldete mich beim gardeinternen Koordinator, seines Zeichens Feldweibel Guillaume Favre. Nachdem der ganze Anmeldeprozess überstanden war, wurden wir über das weitere Verfahren orientiert. Der Kurs gliederte sich in je eine Übungswoche, von welcher eine theoretischer und die andere praktischer Natur war. Die beiden Übungswochen

wurden jeweils an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch durchgeführt.

Die Kurse waren sehr vielseitig und bestanden hauptsächlich aus fünf Themenfeldern die da wären: Branchenkunde, Fachkunde (inkl. Erste Hilfe/ Brandschutz), Sozialkompetenz, Recht und der allg. Praxis. Ausgebildet wurde man von kompetenten Experten aus den diversen Themenfeldern. Die spannendste Woche war wohl jene mit den praktischen Inhalten. Brände löschen, Alarmer deaktivieren, Personen durchsuchen etc. gehörten da mitunter zum Programm.

Wegen der ungeheuren Menge an Schulstoff begab ich mich bald zu Tische und beschenkte den Inhalt meines Hauptes mit allerhand Schlossarten, den Umgang mit Delinquenten, Verkehrsregelungen, Löschanlagen, Alarmanalgen etc.

Als mich dann die Trompeten des vermeintlich Jüngsten Gerichtes am Morgen durch meinen Wecker aus dem Schlaf rissen, war es auch schon so weit und ich durfte zur Prüfung in Aarwangen antreten. Jene dauerte den ganzen Tag und war unterteilt in einen schriftlichen, mündlichen und in einen praktischen Block.

Den Tag überstanden machte man sich auf den Weg nach Hause und hoffte inständig, dass die Prüfung bestanden wurde. Keine Angst, werter Leser, es hat gereicht! Auch alle Kameraden, die die Prüfung absolvierten, haben bestanden.

Ex-GSP Nicolas Albert



## Transfer Standard Management 08-11 Nov 2021

Vom 08. bis 11. November 2021 durften einige meiner Kameraden und ich einen sehr interessanten Lehrgang besuchen. Die Zentralschule MIKA «Management-, Informations-, und Kommunikationsausbildung der Schweizer Armee» war mit zwei Instruktoren bei uns in der Kaserne präsent.

Die beiden Stabsoffiziere: Oberst Alessandro Rappazzo und Oberstlt David Thalmann führten uns vor Augen, wie man sich auf verschiedene Krisensituationen vorbereiten kann. Am Ende des Lehrgangs konnten wir alle viele Erkenntnisse über Krisenbewältigung in einem breit gefächerten Spektrum mitnehmen. Ich selber konnte diverse Lernpunkten aus dem Offizierslehrgang auffrischen und die Kursbestätigung entgegennehmen.

Das Schwergewicht der Ausbildung wurde auf die folgenden Inhalte gelegt:

- Fundierte und bewährte Führungstechnik;
- Methode einer strukturierten Entscheidungsfindung;
- Methoden für gesamtheitliches Denken;
- Modelle für das Denken in Varianten;
- Ansätze zur Bewältigung von Krisenlagen;
- Ideen für eine effiziente Präsentationstechnik;
- Erfahrungsaustausch in Managementmethoden.



Im Wissen, dass jede Krise einige Überraschungen bereithält und der Faktor Mensch eine unbekanntere Variable sein kann, ist es umso wichtiger sich auf solche Ereignisse vorzubereiten. Am Ende der Woche wurde natürlich nicht nur das Militärische, sondern auch das Kameradschaftliche gepflegt. Es kam bei einem guten Abendessen und einer noch besseren Flasche Rotwein in einem der Stammlokale der Garde, Isola della Pizza, zu einem offenen und geselligen Austausch zwischen den Stabsoffizieren der Armee und dem Gros des Unteroffizierskorps der GSP.

Persönlich hat mich das Wiedersehen mit Oberstlt David Thalmann sehr gefreut, dieser war nämlich bereits mein Klassenlehrer im Offizierslehrgang im Jahre 2014. Zuletzt möchte ich den beiden Instruktoren für Ihren kompetent und interessant gestalteten Lehrgang danken.

Kpl Oliver Ritz



## Vereidigung 2022 Assermentation 2022 Giuramento 2022

Name - Nom - Nome  
Jahrgang - Né en - Nato nel  
Wohnort - Domicile - Domicilio  
Beruf - profession - Professione



ALBERT Raphael  
2002  
Küsnacht ZH  
Maturand

CAVEGN Gian  
2000  
Reiden LU  
Schreiner EFZ

AMREIN Manuel  
2000  
Buttisholz LU  
Detailhandelsfachmann EFZ

CINQUEGRANI Giulio  
2000  
Davos Platz GR  
Automatikmonteur EFZ

ANDREATO Gianluca  
1998  
Thalheim an der Thur ZH  
Büchsenmacher EFZ

CONRATH Mathieu  
1999  
Les Verrières NE  
Employé de commerce CFC

BALLIM Sébastien  
1995  
Immensee SZ  
Producteur de cinéma

DESPRÈS Florent  
2000  
Marly FR  
Dessinateur-constructeur industriel CFC

BERNARD Cyril  
2001  
Attalens FR  
Employé de commerce CFC

DUPONT Dominique  
1998  
Riehen BS  
Drucktechnologe EFZ

BESSON Martin  
1999  
Epalinges VD  
Etudiant

DÜBENDORFER Joel  
2000  
Giswil OW  
Maurer EFZ

BIERI Pascal  
1998  
Emmen LU  
Automatiker EFZ

ERNI Vivian  
1996  
Römerswil LU  
Informatiker EFZ

BISCIOTTI Marvin  
1997  
Bussigny VD  
Automaticien CFC

ETTLIN Cyrill  
1999  
Kerns OW  
Informatiker EFZ

BONGARD Colin  
2000  
Le Mouret FR  
Installateur-électricien CFC

GEMBARA Kai  
2000  
Ebikon LU  
Maturand

BRUNNER Adrian  
2000  
Villmergen AG  
Bäcker / Konditor EFZ

GEROVSKI Alexander  
2000  
Rudolfstetten AG  
Fachmann Gesundheit EFZ



GIGLIO Vincenzo  
2002  
Quartino TI  
Maturando

HÄFLIGER Joshua  
2000  
Sempach LU  
Informatiker EFZ

JÄGER Andrin  
2001  
Vadura SG  
Schreiner EFZ

JÄGER Ferdinand  
2000  
Frauenfeld TG  
Maturand

KAUFMANN Nico  
2000  
Untersiggenthal AG  
Maturand

MÜLLER Tobias  
1999  
Morgarten ZG  
Schreiner EFZ

PORTAL Robin  
2000  
Albeuve FR  
Menuisier CFC

PUGIN Thomas  
2001  
Echarlens FR  
Carrossier-tôlier CFC

ROTH Matthias  
2000  
Ruswil LU  
Milchtechnologe EFZ

RÜTTIMANN Yves  
2001  
Untereggen SG  
Landschaftsgärtner EFZ

SPICHER Léo  
2001  
Fribourg FR  
Electronicien CFC

STASZEWICZ Michel  
1998  
Lausanne VD  
Master en droit

THEYS Matthieu  
2000  
Tolochenaz VD  
Employé de commerce CFC

ULDRY Grégoire  
2000  
Haute-Nendaz VS  
Etudiant

WICKI Lukas  
2001  
Escholzmatt LU  
Elektroinstallateur EFZ

ZEMP Dominik  
2001  
Escholzmatt LU  
Kaufmann EFZ

## Live Stream, 06.05.2022

[www.schweizergarde.ch](http://www.schweizergarde.ch) (deutsch)

[www.gardessuisses.ch](http://www.gardessuisses.ch) (français)

[www.guardiasvizzera.ch](http://www.guardiasvizzera.ch) (italiano)

**07:30** Heilige Messe / Sainte Messe / Santa Messa

**17:00** Vereidigung / Assermentation / Giuramento

## Die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde unterstützt das Gardekommando und die Angehörigen des Korps finanziell, materiell und bei sozialen Bedürfnissen:

### FAMILIEN

Die Stiftung unterstützt die Familien und ihre Kinder mit einem gesonderten Fonds, welcher z.B. die Schulgelder der Schweizer Schule Rom deckt.



### AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Stiftung finanziert Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Sicherheit und Bewachung, aber auch Fremdsprachen, damit sich die Päpstliche Schweizergarde den stets wachsenden Herausforderungen im Alltag anpassen vermag.



### FÖRDERUNG DER REKRUTIERUNG

Die Stiftung unterstützt das Gardekommando bei der Bereitstellung von Werbematerial, der Präsenz an Berufsmessen und mit finanziellen Beiträgen zur Durchführung der "Schnupperwoche" für angehende Gardisten.



### INFRASTRUKTUR UND AUSRÜSTUNG

Die Stiftung ist bemüht, Unterhaltsarbeiten oder Ersatzinvestitionen im Bereich der Unterkünfte und Gemeinschaftsräume der Garde, der betrieblichen Einrichtungen sowie der Ausrüstungen und des Fahrzeugparkes finanziell zu unterstützen.



### ERHALT HISTORISCHER WERTE

Die Stiftung finanziert die Sanierung der Schweizerkapelle beim Campo Santo Teutonico im Vatikan, welche als geistige Heimat der Päpstlichen Schweizergarde gilt.



## La Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican soutient les besoins du Commandement de la Garde ainsi que des membres de ce Corps:

### FAMILLES

La Fondation soutient les familles ainsi que leurs enfants, au moyen d'un fonds à eux dédié qui couvre, par exemple, les frais de scolarité à l'Ecole Suisse de Rome.

### INSTRUCTION ET FORMATION CONTINUE

La Fondation finance la formation de base et la formation continue dans les domaines de la sécurité, de la surveillance mais aussi dans les langues étrangères afin que la Garde Suisse Pontificale puisse assumer les défis toujours plus nombreux du quotidien.

### PROMOTION DU RECRUTEMENT

La Fondation soutient le Commandement de la Garde par la mise à disposition de matériel de promotion, la présence lors d'expositions, et le financement de la semaine de découverte pour les futurs gardes.

### INFRASTRUCTURE ET ÉQUIPEMENT

La Fondation s'efforce de soutenir financièrement les travaux d'entretien et de remplacement du matériel au sein des cantonnements, des espaces communs de la Garde, et des installations opérationnelles, de même qu'en matière d'équipement, voire même de parcs pour les véhicules privés.

### PROTÉGER LES VALEURS HISTORIQUES

La Fondation finance l'assainissement de la Chapelle des Suisses au Campo Santo Teutonico qui représente la patrie spirituelle de la Garde Suisse Pontificale.

Neben den Grossprojekten, trägt die Stiftung auch in weiteren Bereichen zur Verbesserung der Lebensqualität im Gardequartier bei. So leistet sie Beiträge zur Finanzierung von Ausflügen und Wallfahrten, fördert die sportlichen Aktivitäten innerhalb des Korps und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Kommandanten.

Sie können die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde auf vielfältige Weise unterstützen:

**Zweckgebundene Spenden:** Wir führen Ihre Spende einem von Ihnen bestimmtem Zweck zu.

**Freie Spenden:** Sie überlassen die Wahl des Verwendungszwecks der Stiftung.

**Sponsoring:** In den Bereichen Logistik und Infrastruktur sind auch Sachspenden möglich.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich an: [stiftung@gsp.va](mailto:stiftung@gsp.va).

À côté des projets majeurs qui sont présentés, la Fondation contribue à l'amélioration de la qualité de la vie au Quartier de la Garde. Par exemple, la Fondation contribue au financement d'excursions et de pèlerinages, encourage les activités sportives au sein du Corps et se tient constamment à l'écoute des requêtes du Commandant.

Vous pouvez soutenir la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican de multiples façons:

**Par des dons ciblant une cause bien définie** et nous veillons à ce que votre choix soit strictement respecté.

**Par des dons libres** que vous laissez à la Fondation le soin d'administrer.

**Par un soutien en nature** qui peut s'appliquer à la logistique ou à l'infrastructure.

Pour plus d'information veuillez contacter: [stiftung@gsp.va](mailto:stiftung@gsp.va).

**Spenden - Dons:** Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican  
Case postale 41, CH-1707 Fribourg - PostFinance IBAN: CH53 0900 0000 1724 9662 0



## «Die Gruppe der 147» trifft Bundesrätin Karin Keller-Sutter

Jährlich treffen sich die Mitglieder der «Gruppe der 147» sowie eine ausserwählte Gruppe geladener Gäste in einem privilegierten Rahmen: Mit einer aussergewöhnlichen Persönlichkeit findet ein Austausch über die spirituelle Dimension ihres Engagements sowie des Engagements jedes Einzelnen im Dienst der Gesellschaft statt. Nach einem Jahr Pause wegen der Pandemie durfte der jährliche, exklusive Anlass der «Gruppe der 147» wieder stattfinden. Dabei nahm sich die Bundesrätin Karin Keller-Sutter Zeit und stellte sich zuerst den Fragen von Raymond Loretan, Stiftungsratsmitglied der Päpstlichen Schweizer Garde. Der Anlass fiel dabei auf einen denkwürdigen Tag. Am 24. Februar 2022 begann der Angriff Russlands auf die Ukraine. So handelte der erste Teil des Gesprächs um die Rolle der Schweiz während eines solchen Krieges; sowohl die Neutralität als auch die Aufnahme von Flüchtlingen wurde dabei thematisiert. In einem weiteren Teil nahm Karin Keller-Sutter Stellung zu den bilateralen Gesprächen mit Europa. Immer wieder öffnete die Bundesrätin ein wenig den priva-



ten Vorhang und liess durchblicken, wie sehr sie die Kindheit sowie die ersten politischen Schritte in der Ostschweiz geprägt haben. Bei der Fragerunde zum Schluss verriet sie dem interessierten Publikum, wie eine Art Spiritualität ihre politischen Entscheidungen mit beeinflusst und welches Buch auf ihrem Nachttisch liegt.



Nachdem vor zwei Jahren Bundesrätin Viola Amherd die Gäste begeisterte, war auch dieses Mal diese Art von Kaminfeuergespräch mit der Wilerin Karin Keller-Sutter ein grosser Erfolg. Nach dem über einstündigen Gespräch genossen die Mitglieder der «Gruppe der 147» den Gedankenaustausch bei einem grosszügigen Apéro Riche im Hotel Bellevue in Bern.

## «Le Groupe des 147» rencontre la Conseillère Fédérale Karin Keller-Sutter

Chaque année, les membres du «Groupe des 147» ainsi qu'un groupe sélectionné d'invités se réunissent dans un cadre privilégié: avec une personnalité hors du commun, un échange a lieu sur la dimension spirituelle de leur engagement ainsi que sur l'engagement de chacun au service de la société. Après une année de pause due à la pandémie, l'événement annuel exclusif du «Groupe des 147» a pu avoir lieu à nouveau. A cette occasion, la Conseillère Fédérale Karin Keller-Sutter a pris le temps de répondre aux questions de Raymond

Loretan, membre du Conseil de Fondation de la Garde Suisse Pontificale. L'événement a eu lieu à une date mémorable, le 24 février 2022, jour où la Russie a lancé son attaque contre l'Ukraine. La première partie de la discussion a donc porté sur le rôle de la Suisse pendant une telle guerre; la neutralité ainsi que l'accueil des réfugiés ont été abordés. Dans une deuxième partie, Karin Keller-Sutter a pris position sur les discussions bilatérales avec l'Europe. La Conseillère Fédérale n'a cessé d'ouvrir toujours plus le rideau de sa vie privée et a laissé transparaître à quel point son enfance et ses premiers pas en politique en Suisse orientale l'avaient marquée. Lors de la séance de questions-réponses finale, elle a révélé au public intéressé comment une sorte de spiritualité influençait ses décisions politiques et quel livre se trouvait sur sa table de chevet.

Après que la Conseillère Fédérale Viola Amherd ait enthousiasmé les invités il y a deux ans, ce type de discussion au coin du feu avec la Wiloise Karin Keller-Sutter a, cette fois encore, remporté un grand succès. Après plus d'une heure d'entretien, les membres du «Groupe des 147» ont apprécié l'échange d'idées autour d'un généreux apéritif riche à l'hôtel Bellevue de Berne.



## Nous sommes près du but !

**A**u terme du premier trimestre de 2022, notre Fondation a enregistré près de 43 millions de francs de dons et de promesses de dons. Deux ans après avoir lancé sa campagne de recherche de fonds, elle est donc près de son but des 50 millions de francs nécessaires pour la reconstruction de la caserne (45 millions de francs) et l'hébergement provisoire des gardes (5 millions de francs). Ce magnifique résultat tient à la grande générosité de la population suisse, bien présente malgré les vents contraires de la pandémie de COVID 19, au remarquable engagement bénévole du Comité de Patronage présidé par Madame la CF Doris Leuthard et au travail efficace du Secrétariat de la Fondation. Notre appel a donc été largement entendu.

D'importantes fondations et de nombreux donateurs privés nous ont amené quelque 22 millions de francs, soit un peu plus de la moitié des fonds et promesses de dons reçus. Parfois il s'agit de dons de quelques francs symboliques, mais souvent répétés, mais la plupart du temps ce sont des montants plus importants pouvant aller jusqu'à sept chiffres. La multiplication des dons individuels atteste de la popularité de la Garde dans le grand public. Nombreux sont ceux qui ont tenu à manifester leur soutien car ils sont fiers de la confiance manifestée à l'égard de nos compatriotes par tant de pontifes successifs.

Le soutien de la Confédération, 5 millions de francs, et celui des Cantons, 4,5 millions de francs, donne au projet une signification particulière. Le besoin d'une nouvelle caserne n'est pas simplement le vœu de la communauté catholique suisse ou d'amis de la Garde, mais celui de la Suisse officielle également, toutes religions confondues. C'est un signe des liens étroits entre la Suisse et le Saint-Siège qui conforte la récente décision du

Conseil fédéral de désigner maintenant un ambassadeur résidant sur place.

Avec le soutien de la Conférence centrale catholique romaine de Suisse (RKZ), notre Fondation s'est également tournée vers les différentes communautés catholiques de notre pays, que ce soit les Eglises régionales (Landeskirchen), les Synodes ou les Paroisses. De tous côtés sont venus des dons, résultats d'allocations budgétaires ou produits de quêtes dominicales. Au total, c'est près de 3.7 millions de francs qui ont ainsi pu être rassemblés.

La mobilisation des entreprises est restée limitée jusqu'ici. C'est compréhensible car les travaux n'ont pas encore été attribués. Nombre d'entre elles nous ont déjà signalé leur volonté d'être associées à cette réalisation et, le cas échéant, d'y contribuer. Jusqu'ici, c'est un montant de 1,4 millions de dons et de promesses de dons qui a été enregistré dans cette catégorie.

Et le Vatican ? nous demande-t-on régulièrement. Il prendra à sa charge les frais d'hébergement de la Garde durant les travaux, que nous avons budgétés à 5 millions de francs, ainsi que les frais de planification et de conduite du projet. Dans notre décompte, sa contribution s'élève actuellement à 6.1 millions de francs.

Avec près de 43 millions de dons et de promesses de dons, nous entrons donc dans la dernière ligne droite devant nous mener à l'objectif fixé de 50 millions. Le Comité de Patronage s'y emploie activement et a confiance de pouvoir boucler le budget avant la fin de l'année en cours.

Aidez-nous à atteindre ce beau résultat !

Jean-Pierre Roth

Président de la Fondation pour la caserne

## Dem Ziel nahe

**A**m Ende des ersten Quartals 2022 verzeichnete unsere Stiftung Gönnerbeiträge und Spendenzusagen in der Höhe von knapp 43 Millionen Franken. Zwei Jahre nach Beginn der Spendensuche sind wir somit dem Ziel von 50 Millionen Franken, die für den Wiederaufbau der Kaserne (45 Mio. Franken) und die provisori-



FONDATION CASERNE  
GARDE SUISSE PONTIFICALE

### Votre contribution soutient financièrement le projet!

En 2016, la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican a encouragé la création d'une seconde Fondation dans le but de mener à bien un projet de modernisation des équipements et de rénovation des bâtiments de la caserne des gardes, un projet d'envergure se situant en marge de son mandat.

Pour la réalisation de ce projet sont nécessaires plus de 50 millions de francs. Un engagement suisse important, de la part de personnes privées, de fondations et d'entreprises est donc nécessaire.

Les coordonnées bancaires pour soutenir le projet sont:

UBS Switzerland AG  
CH-1204 Genève

IBAN: CH06 0027 9279 3181 5201 J

Au profit de: Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican

sche Unterbringung der Schweizergarde (5 Mio. Franken) benötigt werden, einen grossen Schritt nähergekommen. Zu verdanken ist dieses hervorragende Ergebnis der enormen Grosszügigkeit der Schweizer Bevölkerung – allen Widrigkeiten der Covid-19-Pandemie zum Trotz –, dem bemerkenswerten freiwilligen Engagement des Patronatskomitees unter dem Vorsitz der ehemaligen Bundesrätin Doris Leuthard sowie der effizienten Arbeit des Sekretariats der Stiftung. Mit grosser Freude stellen wir fest, dass unser Aufruf weithin Gehör gefunden hat.

Rund 22 Millionen Franken, und damit etwas mehr als die Hälfte der bereits eingegangenen Mittel und Zusagen, stammen von bedeutenden Stiftungen und zahlreichen privaten Gönnerinnen und Gönnern. Mitunter handelt es sich um symbolische Beträge von wenigen Franken, die häufig mehrmals überwiesen werden; meist sind es aber grössere Spenden in bis zu siebenstelliger Höhe. Dass immer mehr Einzelspenden eintreffen, zeigt, wie beliebt die Schweizergarde in der breiten Öffentlichkeit ist. Erfüllt mit Stolz ob des Vertrauens, das so viele Päpste unseren Landsleuten über all die Jahre entgegenbrachten, wollen zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer ebenfalls ihre Unterstützung zum Ausdruck bringen.

Gefördert wird das Projekt ausserdem auch von Bund und Kantonen mit 5 bzw. 4,5 Millionen Franken, wodurch ihm eine ganz besondere Bedeutung zukommt. So ist der Bau einer neuen Kaserne nicht einfach nur der Wunsch der katholischen Gemeinschaft in der Schweiz oder von Freunden der Päpstlichen Schweizergarde, sondern auch der offiziellen Schweiz, unabhängig von der Religion. Dies ist ein Zeichen der engen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Heiligen Stuhl und bestärkt den kürzlich gefassten Beschluss des Bundesrates, einen ständigen Botschafter vor Ort zu ernennen.



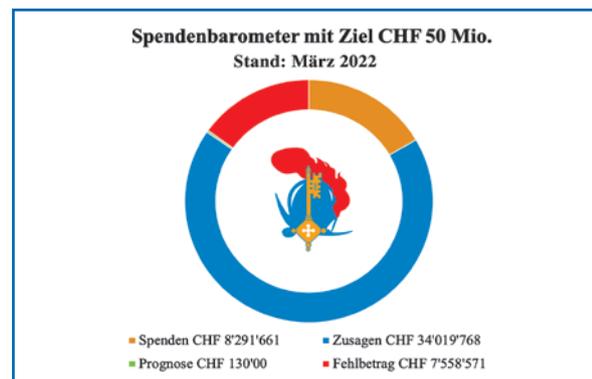
KASERNENSTIFTUNG  
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

Mit der Hilfe der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) wandte sich unsere Stiftung zudem an die verschiedenen katholischen Gemeinschaften in unserem Land, seien es die Landeskirchen, die Synoden oder die Kirchgemeinden. Von allen Seiten erreichten uns in der Folge Spenden, Mittel aus dem Budget oder Erträge aus Sonntagskollekten. Insgesamt kamen so fast 3,7 Millionen Franken zusammen.

Bislang nur begrenzt einbezogen wurden Unternehmen. Dies lässt sich damit erklären, dass die Arbeiten noch nicht vergeben wurden. Viele von ihnen haben jedoch bereits ihren Willen kundgetan, sich an der Umsetzung zu beteiligen und gegebenenfalls einen Beitrag dazu zu leisten. In dieser Kategorie erhielten wir bisher Gönnerbeiträge und Spendenzusagen in Höhe von 1,4 Millionen. «Und der Vatikan?», werden wir oft gefragt. Der Vatikan wird seinerseits die mit 5 Millionen Franken veranschlagten Kosten für die Unterbringung der Garde während der Bauarbeiten sowie die Kosten für die Planung und Leitung des Projekts tragen. Gemäss unserer Budgetierung beläuft sich sein Beitrag derzeit auf 6,1 Millionen Franken. Mit knapp 43 Millionen Franken an Geldern und Zusagen befinden wir uns nun also auf der Zielgeraden auf dem Weg zu den angestrebten 50 Millionen Franken. Das Patronatskomitee arbeitet unermüdlich darauf hin und ist zuversichtlich, das Budget bis zum Ende des laufenden Jahres abschliessen zu können.

Helfen Sie uns doch dabei, dieses schöne Ziel zu erreichen!

Jean-Pierre Roth  
Präsident der Kasernenstiftung



### Ihr Beitrag hilft das Projekt zu finanzieren!

Unter der Schirmherrschaft der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan entstand im Herbst 2016 in Solothurn die zweckgebundene Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Ihr alleiniges Ziel ist die Erneuerung der Kasernengebäude sowie der übrigen Einrichtungen.

Für die Umsetzung des Projekts sind rund 50 Millionen Franken notwendig. Dafür ist ein erhebliches schweizerisches Engagement von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen notwendig.

Einzahlungen können auf folgendes Konto erfolgen:

UBS Switzerland AG  
CH-1204 Genève

IBAN-Nr.: CH06 0027 9279 3181 5201 J

Zu Gunsten: Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan





@Päpstliche Schweizergarde



@guardiasvizzerapontificia



@Guardia Svizzera Pontificia GSP

*Acriter et Fideliter*

